

<< A G E N D A 2 1 W O H L E N >>

Informationen Stand Februar 2013

Unser Profil

Die lokale << AGENDA 21 WOHLLEN >> wurde am 15. September 2001 gegründet. Ende 2012 zählte der Verein 96 Mitglieder.

Zweck des Vereins (gemäss Art. 2 der Statuten):

- 1) *Der Verein führt die Anliegen der Agenda 21 im Gebiet der Gemeinde Wohlen nach dem Grundsatz der Nachhaltigkeit¹ unter Einbezug der Bereiche Umwelt, Gesellschaft und Wirtschaft aus.*
- 2) *Der Verein ist Vorreiter in der praktischen Umsetzung der Ziele der Agenda 21. Er orientiert jährlich öffentlich über die erzielten Resultate, die gemäss Aktionsprogramm erreicht wurden. Damit soll in der Bevölkerung mit ihren Institutionen, Gruppierungen und Unternehmungen das Bewusstsein und Handeln für die Nachhaltigkeit des menschlichen Wirkens gefördert werden.*

Der Verein << AGENDA 21 WOHLLEN >> versteht sich nicht als Konkurrenz zu bestehenden Institutionen und Vereinen. Vielmehr wollen wir diese in ihren Bestrebungen unterstützen und ergänzen (Synergien schaffen). Ziel ist, dass EinwohnerInnen persönlich und in Institutionen, in Unternehmen, in Vereinen und anderen Organisationen zunehmend Verantwortung für Nachhaltige Entwicklung übernehmen und ihr Handeln daran messen.

In den vergangenen Jahren wurden verschiedene Handlungsfelder definiert, in welchen sich der Verein nach Möglichkeit engagieren möchte (siehe Liste Seite 6). Doch konzentrieren wir unsere Kräfte jeweils primär auf gegenwärtig aktuelle Themen und Prozesse. Im vergangenen Jahr standen die Auseinandersetzung mit Schulpolitik und Energiepolitik im Zentrum. Die Gewerbeausstellung nutzten wir, um nachhaltige Entwicklung einem weiteren Publikum näher zu bringen.

Themen, denen wir 2012 besondere Beachtung schenkten

Schulstruktur Wohlen

Der Schulstruktur, also dem räumlichen Unterrichtsangebot und der Klassenstruktur, kommt eine besondere Bedeutung für die Bildung für nachhaltige Entwicklung zu. Die AGENDA 21 WOHLLEN engagiert sich seit 2010 für eine nachhaltige Schulstruktur in Wohlen. An der Mitgliederversammlung 2011 hatten wir die Gelegenheit, die Entstehung der Schulen in Wohlen und die gewachsene Struktur besser zu verstehen. Andrea Schüpbach und Thomas Brodbeck berichteten über das Werden der Schulen in Wohlen. (http://www.satz-und-saetze.ch/projekte/detail/referat_schulgeschichte_gemeinde_wohlen3/) Die anschliessende Diskussion zeigte klar, dass es uns wichtig ist, die gesellschaftlichen und pädagogischen Qualitäten der Schulen, welche an eine dezentrale Struktur gebunden sind, zu erhalten und zu fördern.

Doch der Gemeinderat arbeitete mit Druck auf die Schliessung der beiden westlichen Schulstandorte hin und hält bis heute möglichst weitgehend an dem vorschnellen Entscheid vom Dezember 2010 fest. Erst als er wegen der wachsenden Opposition gegen sein Vorgehen befürchtete zu scheitern, reduzierte er die Ziele des Entscheids vorläufig auf Säriswil. Die sich formierende Interessengemeinschaft IG PRO SCHULE verbindet in Solidarität die Interessen der vier betroffenen Dörfer. Sie wehrte sich auf dem rechtlichen und auf dem politischen Weg gegen das einseitige Vorgehen des Gemeinderats.

In der polarisierten und von Konflikten geprägten Stimmung war es sehr schwierig, eine umfassende und vertiefte Diskussion zum Thema zu führen. Mit der Veranstaltung zur **'Bedeutung dezentraler Schulstrukturen für die Bildung für nachhaltige Entwicklung'** konnte die AGENDA 21 WOHLLEN zusammen mit der schweizerischen UNESCO Kommission erst am 7. März, unmittelbar vor der Abstimmung über die Initiative der IG-PRO SCHULE, eine inhaltsbezogene und sachliche Diskussion

¹ *Nachhaltige Entwicklung ist eine Entwicklung, welche die heutigen Bedürfnisse zu decken vermag, ohne für künftige Generationen die Möglichkeiten zu schmälern, ihre eigenen Bedürfnisse zu decken.*

lancieren – leider blieb der Gemeinderat der Veranstaltung trotz expliziter Einladung und äusserst prominent besetztem Podium fern.

Statt sich auf eine Diskussion einzulassen, beschränkte sich der Gemeinderat auf die strategische Nutzung seiner Informationsvormacht mit den Abstimmungsunterlagen. Mit oberflächlichen und falschen Argumenten wurde die ‚Schliessung des Schulstandorts Säriswil‘ als dringend notwendige und wirksame Sparmassnahme in den Vordergrund gerückt, welche bei einer Annahme der Initiative verhindert würde. Spätestens mit dem laufenden Budget 2013 entkräftete der Gemeinderat seine eigenen Argumente ausnahmslos selber.

Trotz dieser ungünstigen Ausgangslage unterstützten knapp 40% der Stimmberechtigten die Initiative. Die AGENDA 21 WOHLLEN wird weiterhin versuchen, die an der Veranstaltung vom 7. März herauskristallisierten Argumente für eine dezentrale und integrative Schulstruktur in Wohlen in die weiteren Entscheidungsprozesse einzubringen und hofft im Hinblick auf die Wahlen im Herbst auf eine kommunikativere Zusammensetzung des Gemeinderats.

Energie und Gesellschaft

Fritz Wassmann berichtet:

Grundlegende Weichenstellungen in der Energiepolitik unseres Landes stehen an.

AGENDA 21 WOHLLEN beteiligt sich aktiv an der Information einer breiteren Öffentlichkeit und an der Erarbeitung konstruktiver, nachhaltiger und zukunftsfähiger Lösungen für unsere Gemeinde und Region. Nach der erfolgreichen, sechsteiligen Veranstaltungsreihe im Winter 2010-2011 hat AGENDA 21 WOHLLEN 2012 zwei weitere Vortragsveranstaltungen realisiert. Am 23.2. kamen im Kipferhaus zwei Einwohner aus der Region Fukushima zu Wort, übersetzt durch Frau Kaori Takigawa. Dabei ist auch eine ausgezeichnete Zusammenarbeit mit anderen NGO's entstanden, vorab mit Greenpeace Schweiz, mit der Evangelisch-Reformierten Kirchgemeinde Wohlen und mit OeME. Beeindruckend war insbesondere die Kooperationsbereitschaft des Kipferhaus-Teams. Herzlichen Dank!

„Regionale Energiewende konkret und erfolgreich“ – darüber sprach Bene Müller, CEO der Bürgerfirma Solarcomplex, Singen am Hohentwiel, am 31.5. im Kipferhaus. Die eindrücklichen, praxisnahen Ausführungen des Referenten wurden auch von drei Gemeinderätinnen angehört. Dies dürfte der Anstoss für eine sehr aufschlussreiche Exkursion der Energiekommission der Gemeinde Wohlen am 18.8. nach Singen gewesen sein, verbunden mit einem persönlichen Beratungsgespräch mit Bene Müller. AGENDA 21 WOHLLEN hat sich auch an der Gewerbeausstellung GAWO vom 4.-6. Mai mit einem attraktiven Stand beteiligt – und an der Vernehmlassung zur Energiestrategie 2050 des Bundesrates. Dies u.a. mit einem ausführlichen, 15-seitigen Kommentar. Unser Presstext, an die wichtigsten Printmedien landesweit verschickt, ist bisher leider ohne Echo geblieben. Hingegen wurden alle unsere Mitglieder damit bedient und die vollständige Stellungnahme auf unsere Webseite aufgeschaltet. Für die Abstimmung „Bern erneuerbar“ empfiehlt der Vorstand einstimmig ein doppeltes Ja, und in der Stichfrage die Initiative. Die Energiewende zu viel besserer Effizienz, zu 100 % erneuerbarer, dezentraler Energieversorgung ist überfällig – packen wir sie an: jetzt, konsequent, gemeinsam!

Alterspolitik

Die AGENDA 21 WOHLLEN hilft mit, Initiativen zur Verbesserung der Voraussetzungen für den wachsenden Anteil an Senioren zu initiieren und zu fördern. Solche Initiativen sollen Senioren bis ins hohe Alter Lebensqualität und den aktiven gesellschaftlichen Umgang ermöglichen.

Mit der Wohnbaugenossenschaft und dem Seniorenrat sind in der Gemeinde Wohlen zwei gesellschafts- und alterspolitisch wichtige Organe aktiv.

Peter Reinmann berichtet:

Die WohnBauGenossenschaftWohlen-be (WBGW) musste im letzten Jahre einige bittere Pillen schlucken. Bevor wir mit der Unterschriftensammlung für die Einzonungsinitiative beginnen können, müssen wir einen Vorvertrag mit dem Landeigentümer abschliessen und das Projekt „Hofweid“ zur Vorprüfung bei den Kantonalen Behörden einreichen. Entgegen von früheren Aussagen des juristischen Beraters des Landeigentümers war dieser nicht bereit, im Jahr 2012 einen Vorvertrag abzuschliessen. Erst nach dem Ablauf eines Erbvertrages im April 2015 ist der Landbesitzer bereit, sich vertraglich zu binden.

Weiter haben wir unser Projekt zur Vorabklärung der Orts- und Landschaftskommission (OLK) vorgelegt. Die in ihrer Stellungnahme geäusserten Kritikpunkte haben wir zusammen mit den Architekten aufgenommen und versucht, die namhaft gemachten Mängel zu überwinden und planerische Alternativen vorzubereiten. Angesichts der geschilderten Lage betr. Landerwerb und Einzonung sahen wir uns jedoch veranlasst, hier vorerst keine weiteren personellen und finanziellen Mittel zu investieren und das Projekt bis Mitte 2014 zu sistieren.

Der Vorstand wurde von den Mitgliedern an der GV 2012 aufgefordert, nach örtlichen Alternativen zu suchen. Verhandlungen mit möglichen Landverkäufern sind eingeleitet, konkrete Resultate liegen noch

nicht vor. Unsere Mitglieder warten dringend auf die Realisierung von altersgerechten Wohnungen. Wir haben bereits 6 Austritte zu verzeichnen, zudem haben 5 Mitglieder andere Alterswohnungen gefunden, teilweise ausserhalb der Gemeinde.

Zusammenfassung Jahresbericht des Seniorenrats:

„Die Gemeinde kann ihre Alterspolitik dank der intensiven Grundlagenarbeit und Datenaufbereitung durch den Seniorenrat zukünftig auf gesicherten und aktualisierten Grundlagen und Daten aufbauen.

Im Berichtsjahr 2012 konnte der Seniorenrat bei der Gemeinde verschiedene Aktionen anstossen, welche die Gemeinde in der Realisierung der im Altersleitbild definierten Zielsetzungen einen guten Schritt weiter bringen:

- Etablierung einer jährlich mindestens einmal tagenden Alterskonferenz mit Beteiligung der wichtigen Akteure in Altersfragen in der Gemeinde. Diese Konferenz soll zur Bündelung der Stossrichtung auch gegenüber der Regionalkonferenz Bern-Mittelland und zur Koordination der Tätigkeiten beitragen.
- Einsetzung einer gemischten Arbeitsgruppe Gemeindeverwaltung/Seniorenrat mit dem Auftrag zur Erarbeitung eines Wohnraum- und Dienstleistungskonzepts. Ziel ist es, möglichst rasch an geeigneten Orten den dringend notwendigen Wohnraum für Seniorinnen und Senioren in der Gemeinde zu ermöglichen.
- Überweisung eines Antrags für die Verbesserung der Mobilitätsangebote für Senioren an das Departement Gemeindebetriebe.

Der Seniorenrat hat in Zusammenarbeit mit verschiedenen Institutionen und Gruppen eine ganze Reihe von Veranstaltungen und Informationsanlässen durchgeführt. Das Tauschnetz Wohlen hat den Betrieb aufgenommen. Die geknüpften Verbindungen für gegenseitige Hilfestellungen sind noch spärlich. Die für 2012 gesteckten Ziele konnten weitgehend erreicht werden.“

Behindertengerechtes Wohlen – Leben ohne Ausgrenzung

Vreni Lauper berichtet:

Die neue Departementsvorsteherin LLF Frau Ursula Brunner sicherte anlässlich eines Gespräches unserer Arbeitsgruppe ihre volle Unterstützung zu.

Es bot sich uns die Gelegenheit, an der Gewerbeausstellung GAWO vom 4.-6. Mai den Stand mit der Gemeindeverwaltung zu teilen und da in Gesprächen und mit einem Video der Bevölkerung unser Wirken näher zu bringen.

Der Führer für Menschen mit einer Mobilitäts- und/oder Hörbehinderung sowie das Faltblatt „Und was ist mit uns?“ wurden aktualisiert.

Nicht rollstuhlgängige Erschliessung des Aufbahrungsgebäudes auf dem Friedhof Wohlen. Aufgrund einer Meldung eines AG-Mitgliedes aus persönlicher Betroffenheit hat das Departement LLF umgehend eine Aluminium-Rampe anfertigen und fix montieren lassen.

Die beiden von der AG gewünschten Trottoirabsenkungen im Gassacker Wohlen haben die Gemeindebetriebe im Frühjahr realisiert.

Der hindernisfreie Zugang zur Poststelle Uettligen (zwei schwere Türen) lässt weiterhin auf sich warten. Das Departement LLF wurde nun selber aktiv und hat einen weiteren Vorstoss bei der Post gemacht. Die Sanierung des Schulhauses Wohlen ist abgeschlossen und der Personenlift in Betrieb. Erstmals können auch Menschen im Rollstuhl Ausstellungen im Kulturestrich besuchen! Die Situation mit den schwerfälligen Flügeltüren beim Haupteingang kann erst mit einer notwendigen Sanierung der Korridor-/Eingangsfrent befriedigend gelöst werden.

Ghüder am Strassenrand

Kurt Weiss und Romedi Reinalter haben auch im letzten Jahr die Strecke Säriswil Birchi – Uettligen und Uettligen – Riedhus von achtlos weggeworfenem Unrat befreit. Die Abfallmenge hat sich in den letzten Jahren auf hohem Niveau stabilisiert. Auch für dieses Jahr ist wieder mindestens ein Einsatz geplant. Peter Feuz und René Borel haben die gleiche Arbeit auf den Strecken Säriswil – Murzelen – Innerberg und Schüpfenried – Meikirch bzw. Schüpfenried – Weissenstein verrichtet.

In der Gemeinde Wohlen gibt es weitere Organisationen, welche ähnliche Aktionen durchführen. Die Landschaftskommission wurde kontaktiert mit dem Ziel, dass die Gemeinde aktiv solche praktischen und gemeinnützigen Aktionen fördert und koordiniert.

Öffentlichkeitsarbeit

An der Gewerbeausstellung GAWO hat die AGENDA 21 WOHLLEN die Verbindung zwischen dem Umgang mit Energie und nachhaltiger Entwicklung in verschiedenen Facetten aufgezeigt. Mit kurzen Video-Interviews wurden unterschiedliche Verständnisse von nachhaltiger Entwicklung aus persönlicher Sicht dargestellt. Herzlichen Dank allen, die dazu beigetragen haben!

Die Webseite der AGENDA 21 WOHLLEN, www.agenda21wohlen-be.ch, wird von Maria Iannino betreut, dort werden die Veranstaltungen angekündigt und dokumentiert.

Mitgliederversammlung 2012

Krisen zeigen neue Perspektiven – Was wollen wir verändern?

Konrad Matter gab uns Einblick in seine differenzierte und gut begründete, persönliche Wahrnehmung der gegenwärtigen Krisen. Er wies darauf hin, wie wichtig es ist, dass wir uns vernetzen und unsere Fragen und Anliegen in die öffentliche Diskussion einbringen.

„Wo chiemte mer hi

Wenn alli seite

Wo chiemte mer hi

Und niemer giengti

Für einisch z'luege

Wohi dass me chiem

We me gieng.“ Kurt Marti

Maibummel

Der Maibummel führte dieses Jahr von Gümmenen der Kantonsgrenze entlang zum Bauernmuseum Althuus www.bauernmuseum.ch in Jerisberghof. Wegen der schlechten Wetterprognose war die Teilnehmerzahl sehr bescheiden. Die Familie Henauer, welche den BIO-Hof neben dem Museum betreibt hätte gerne mehr als die 4 Gäste durch das Museum geführt und gepflegt. Gut genährt konnten wir bei Sonnenschein weiter nach Kerzers marschieren und dort die Heimreise antreten.

Sommerabend auf der Büzenmatte

Wie jedes Jahr fand im August auf der Büzenmatte ein gemütlicher Grillabend statt. Bei selbst-gebrachtem und ausgetauschtem Essen und Trinken wurden viele gute Gespräche geführt und Ideen und Visionen diskutiert.

Juni und Dezember Höck

Am 21. Juni trafen wir uns zu einem offenen Höck, um beim gemütlichen Zusammensitzen über unsere Anliegen zu diskutieren. Auch der Adventshöck am 21. Dezember fand in Säriswil statt. Bei Kürbissuppe tauschte man sich rege aus und es formierten sich erneut Kräfte für die weitere Arbeit am Thema Energie zusammen mit Fritz Wassmann.

Themen, denen wir 2013 besondere Beachtung schenken wollen

| Stichwort / Thema | Inhalt | Anlass / Aktivitäten |
|--|---|---|
| Strukturentwicklung der Gemeinde Wohlen | Der Gemeinderat hat im Sommer 2012 den Schulstandort Säriswil geschlossen. Doch zeigte das Budget, dass damit auch im laufenden Jahr keine Einsparungen erreicht wurden. Die Einrichtung von Basisstufen im Kanton und in Wohlen und der Wechsel auf Mehrjahrgangsklassen auch für die Mittelstufe würden es erlauben, die bestehenden Schulstandorte zu erhalten und Säriswil/Möriswil mit zwei Klassen zu reaktivieren. Diese inhaltlich optimale Lösung ist für die in Denkwängen verharrenden Gemeindeorgane noch nicht spruchreif. Doch wir wollen der Vernunft möglichst bald zu einem Durchbruch verhelfen. | Ziel: Die Bedeutung der Schulpolitik für nachhaltige Entwicklung in der Gemeinde bekannt machen. |
| Energie | Die Energiegruppe hat das Jahr aktiv begonnen und im Januar eine ausführliche und fundierte Stellungnahme zur Energiestrategie des Bundes abgegeben (Verweis Webseite). In diesem Jahr 2013 werden die Weichen für die Energiezukunft unseres Landes gestellt. Die Energiewende zu optimaler Effizienz, zu überwiegend dezentraler Energieversorgung aus 100 % erneuerbaren Quellen fällt nicht einfach vom Himmel. Sie muss gegen mächtige Partikulärinteressen erkämpft werden. Wir rufen deshalb alle fortschrittlichen Kräfte dazu auf, sich sachlich und konstruktiv, aber auch vernehmbar und bestimmt an der öffentlichen Diskussion zu beteiligen. In unserer Gemeinde engagieren sich mehrere Gruppierungen für die Energiewende. Um erfolgreich zu sein, müssen wir uns an einen Tisch setzen, Ziele und Wege klar formulieren und gemeinsam wirken. Die Zeit der konkreten, mutigen Taten ist gekommen, jetzt! | Vernehmlassung Energiestrategie (Die Ergebnisse der Vernehmlassung zur Energiestrategie des Bundesrates 2050 werden im Bundesamt für Energie BFE ausgewertet, danach im Parlament diskutiert und in der Folge die Richtung für die künftige Energiepolitik vorgegeben.) Offenes Forum, mit attraktivem Input und genügend Zeit zur Klärung des Vorgehens in Zusammenarbeit mit allen engagierten Akteuren. |

| | | |
|--------------------------------------|---|--|
| Alterspolitik | Initiativen zur Verbesserung der Voraussetzungen für den wachsenden Anteil an Senioren, um ihnen bis ins hohe Alter Lebensqualität und aktiven gesellschaftlichen Umgang zu ermöglichen, fördert die A21 auch in diesem Jahr. | Zusammenarbeit mit WBGW und Seniorenverein. |
| Behindertengerechtes Wohlen | Die seit 2004 zu diesen Fragen aktive Arbeitsgruppe verfolgt dieses Thema weiter und versucht alten und neuen Bedürfnissen gerecht zu werden. | Informieren und wenn nötig einmischen. |
| Umwelt | | |
| • Ghüder am Strassenrand | Im Frühling und/oder Herbst organisieren sich Anwohner um Strassen- und Waldränder zu säubern. Für das „untere“ Gemeindegebiet (Wohlen bzw. Hinterkappelen) werden nach wie vor aktive SammlerInnen gesucht | Die Gemeinde (Kontakt: Hansjörg Messerli) stellt Kehrichtsäcke zur Verfügung. Die Landschaftskommission sollte als Koordinationsstelle aktiv werden. |
| • Deponie Illiswil | | |
| • Gentechfreie Landwirtschaft | Die AGENDA 21 WOHLLEN ist der Meinung, dass auch nach dem Gentechmoratorium auf den Einsatz von Gentechnologie in der Landwirtschaft verzichtet werden sollte. | Bei Bedarf wird auf die politische Debatte reagiert. |
| Projekt Naherholung | Keine Aktivitäten im vergangenen Jahr. | Das Projekt soll in den nächsten Jahren ordentlich abgeschlossen werden. |
| Treffen mit A21 Spiez | Die A21 Spiez war vor Jahren Gast bei uns und wäre interessiert an Erfahrungsaustausch | Aufrechterhalten des Kontakts und evtl. Besuch einer Delegation bei der A21 in Spiez. |

Jahresprogramm 2013/14

Stand Februar 2013

| Datum | Thema / Zeit / Treffpunkt |
|----------------------|--|
| Frei je nach Team | Ghüder entlang den Strassen in Feld und Wald räumen |
| Do 21. März 2013 | 12. Mitgliederversammlung 19.30 h, im Kipferhaus Vollgeldreform / Monetative |
| Sa 25. Mai 2013 | Maibummel |
| Fr 28. Juni 2013 | Offenes Treffen bei Andreas und Pia Kläy in Säriswil ab 19 Uhr |
| So 18. August 2013 | Brätlen bei Kaspar Herrmann und Maria Salzmann auf dem Biohof Bützenmatte, ab 17 Uhr |
| Fr 20. Dezember 2013 | Adventshöck bei Andreas und Pia Kläy in Säriswil ab 19 Uhr |
| Do 20. März 2014 | 13. Mitgliederversammlung |

Weitere Informationen erfolgen per Mail

Vereinsvorstand März 2013

- **Kläy Andreas**, Präsidium seit März 2009
Staatsstrasse 135, 3044 Säriswil
031 822 19 87 p / 031 631 85 84 Büro
andreas.klaey@cde.unibe.ch
- **Magun Christine**, Nachbarschaft
Halen 66, 3037 Herrenschwanden
031 301 68 23
ach@magun.ch
- **Lauper Vreni**, Finanzen, Administration
Kappelenring 8/39, 3032 Hinterkappelen
031 901 06 46
vreni.lauper@bluewin.ch
- **Herrmann Kaspar**, Vernetzung
Bützenmattweg 21, 3043 Möriswil
031 829 40 08
kaspar.herrmann@naturraumforsch.ch
- **Thomas Gerber**, Gewerbe
Schlossmatte 4, 3032 Hinterkappelen
031 901 32 24/ 079 371 53 56
gerber.thomas@bluemail.ch
- **Cédric Thalmann**, ...
Eymattweg 26, 3034 Murzelen
031 825 65 48 / 079 435 69 87
thalmann-suter@b-i-g.ch
- **Stäheli Jürg**, Freiwilligenarbeit
Koppigenstrasse 17, 3427 Utzenstorf
032 665 30 64 p / 031 996 18 53 Büro
juergstaeheli@smile.ch

In den vergangenen Jahren wurden verschiedene mögliche **Handlungsfelder** der LA21 definiert, in welchen sich der Verein engagieren möchte. Doch konzentrieren wir unsere Kräfte auf gegenwärtig aktuelle Themen und Prozesse. Es würde uns freuen, wenn auch in diesem Jahr neue konkrete Aktivitäten vorgeschlagen und aufgenommen werden.

Energie / Mobilität

- **Einsatz erneuerbarer Energie**
Synergien zu bestehenden Vereinen nutzen und fördern
- **Mobilität im Alltag**
Mobilität an der Nachhaltigkeit messen, aufzeigen und diskutieren der ökologischen und gesellschaftlichen Auswirkungen der Mobilität
- **Landschaft vor der Haustür (warum denn in die Ferne schweifen, wenn)**
Den WohlerInnen aufzeigen, dass ihre Wohngemeinde ein äusserst attraktives Erholungs- und Freizeitparadies ist

Oekologie

- **Schule und Nachhaltigkeit (Kontakt zur Jugend)**
Thema Nachhaltigkeit im Unterricht und in Schüleraktionen
- **Biologischer im Vergleich zum "konventionellen" Landbau**
Organisation von Streitgesprächen, Fachreferaten, Begehungen
- **Vernetzung in der Natur**
Organisation von Fachreferaten, Begehungen, Pflegeeinsätzen

Philosophie / Soziales

- **Oekonomie versus Ökologie und Ethik (der Massstab wird durch den Besteller, die Bestellerin bestimmt)**
Handlungsspielräume aufzeigen
- **Lebensqualität und Nachhaltigkeit**
Messen der persönlichen Lebensqualität an der Nachhaltigkeit
- **Lese- und Debattiergruppen**
Gemeinsames Bearbeiten und Auswerten von Büchern

Nachhaltigkeit allgemein

- **Nachhaltigkeit zum Thema machen**
Veröffentlichen und diskutieren von Positivbeispielen
- **Vernetzung mit andern Vereinen und Organisationen mit dem Ziel, diese zum nachhaltigen Handeln zu verpflichten** Synergien nutzen, gemeinsame Auftritte organisieren, vernetzen
- **Behindertengerechtes Wohlen** Aufzeigen von Problemen und Lösungsansätzen
- **Umgang mit Leid und Tod**
- **Aktivitäten- und Ideenbörse** Aufzeigen von persönlichen Handlungsfeldern
- **Es gibt immer mehr ältere Menschen in unserer Gesellschaft**
Welche gesellschaftlichen und materiellen Bedürfnisse stellen sich?
- **Freiwilligenarbeit in der Gemeinde**
Wie kann die Freiwilligenarbeit und die Solidarität der BürgerInnen gefördert werden?